

Stärkung der Eigentümergeverantwortung durch flexiblere Jagdgesetzgebung – wer will, der darf!

Georg Schirmbeck

Präsident Deutscher Forstwirtschaftsrat e.V.

e-Mail: info@dfwr.de

1. Schlussfolgerungen für das Zusammenspiel von Forstwirtschaft und Jagd

Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse des Tages und Schlussfolgerungen daraus.

2. Beschränkung einer effektiven Bejagung problematisch für Land- und Forstwirtschaft

Der Deutsche Forstwirtschaftsrat befürwortet eine möglichst gesamtflächige Bejagung, insbesondere zur Vermeidung von übermäßigen Wildschäden im Bereich der Land- und Forstwirtschaft, sowie zur Erhaltung eines entsprechend angepassten und gesunden Wildbestandes.

3. Gemeinsamer Erkenntnisgewinn als Grundlage zielgerichteten Handelns

Bei der Analyse der jagdrechtlichen Situation in Deutschland zeigt sich, dass es überwiegend kein Regelungsdefizit, sondern ein Erkenntnis- und Handlungsdefizit gibt. Deshalb erarbeitet der Deutsche Forstwirtschaftsrat auf der Basis der von ihm herausgegebenen Konvention zur Erfassung und Bewertung von Wildschäden im Wald eine entsprechende Handlungsempfehlung in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Jagdverband. In dieser Handlungsempfehlung wird anschaulich dargestellt, wie Wildschäden im Wald nachvollziehbar erfasst und bewertet werden können, um damit einen Beitrag zur Konfliktlösung vor Ort zu leisten. Der Deutsche Forstwirtschaftsrat sieht diese Handlungsempfehlung als eine wichtige Grundlage für ein zielorientiertes Zusammenwirken mit der Jägerschaft.